

# Ueber einige in Livland gefundene Schmetterlinge.

Von **C. A. Teich.**

## 1. *Smerinthus tremulae* Tr.

Von dieser hochinteressanten Art fand ich in Dubbeln am 14. Mai 1892 unter *Populus laucifolia* Led. einen Mann, und am Stamm des Baumes das Weib. Es legte am Abend und in der Nacht 62 gräulichgelbe, runde Eier, welche aber leider nicht befruchtet zu sein schienen, da sie sämmtlich eintrockneten. Die mir zugänglichen Beschreibungen dieser Art erwähnen mehrere Merkmale nicht, die ich an meinen beiden frischen Stücken, welche mit einem aus Petrosawodsk stammenden Exemplar fast ganz genau stimmen, wahrnehme. Auf dem Thorax sieht man oben zwei nach hinten divergirende weißgelbe flache Bögen. Die Flügeladern sind viel greller markirt als bei *Populi*, namentlich auf den Hinterflügeln. Letztere haben etwas verloschene, aber doch noch ganz deutliche weißgelbe Punkte. Der Hinterleib ist bei *Tremulae* gelbbraunlich, bei *Populi* aber gelblichweiß geringelt. *Tremulae* ist viel dunkler als *Populi*, weshalb die weißen Frauen viel schärfer abstechen; die Zeichnung auf der Unterseite ist verloschener, aschgrau, bei *Populi* greller und bunter, mehr rothgrau. Endlich sind meine beiden hiesigen Stücke nicht kleiner als *Populi*, sondern eher größer, auch sind sie dunkler als das Exemplar aus Petrosawodsk, was aber in dem verschiedenen Alter seinen Grund haben kann. — Da ein Ostseeprovinziale im vergangenen Sommer ebenfalls ein Stück dieser Art in Petrosawodsk am Stamm einer Espe gefunden hat, so halte ich die Erzählung, „daß man *Tremulae* nur über Gewässern fliegend fangen könne“, wie ich es immer gethan, für eine Fabel.

## 2. *Lasiocampa pini* L.

Am 2. August 1892 fand ich in einer Puppe dieser Art eine ganz entwickelte große Schlupfwespe und einen mangelhaft entwickelten weiblichen Falter. Thorax und Flügel waren nur unvollständig vorhanden, dagegen der mit Eiern angefüllte Leib ganz vollkommen entwickelt.

### 3. *Cymatophora* or *F.*

Von dieser Art klopfte ich am 15. Juni 1892 in Kemmern zwei eigenthümliche Stücke. Sie sind größer und grobstaubiger als typische Exemplare und die Querlinien der Vorderflügel bilden dunkle Bänder, wodurch die Thiere ein fremdartiges Aussehen erhalten. Der vordere Querstreif (oder vielmehr Querband) besteht aus drei scharfen, dunkeln Linien, von denen die mittlere sehr breit ist und welche zwei hellere von der Grundfarbe der Vorderflügel einschließen. Das hintere Querband besteht aus vier Linien, von denen die erste (von der Wurzel an gezählt) dunkel, die zweite hell, die dritte breit dunkel und die vierte scharf hell ist. Die Nierenmakel ist ganz verloschen, von ihrem Weißgelb kaum eine Spur vorhanden.

### 4. *Tapinostola Hellmanni* Ev.

Im Juli 1892 fand der Gymnasiast Stein an einem Zaun in Dubbeln eine *Tapinostola*, welche Einige für eine Aberr. von *Fulva*, Andere aber für eine Aberr. von *Hellmanni* Ev. halten. Fundort und Zeit bestimmen mich, letzterer Ansicht beizutreten, da *Fulva* viel später, erst Mitte August fliegt. Das in Rede stehende Thier sieht sehr eigenthümlich aus, sodaß ich erst geneigt war, es für eine ganz neue Art zu halten, wovon ich indeß zurückkam, als ich erfuhr, daß Herr Christoph ähnliche, nur etwas kleinere Stücke aus dem Ural besitze. Das Exemplar ist nicht so stark röthlich wie typische Stücke von *Hellmanni*, sondern mehr ledergelb, beide Querlinien sind sehr scharf gezaekt und außerordentlich deutlich, die hintere setzt sich auch über die Hinterflügel breit und deutlich fort. Die Unterseite ist blasser als bei typischen Stücken der *Hellmanni*, sodaß daselbst die dunkeln Zeichnungen um so schärfer hervortreten.

### 5. *Cabera exanthemata* var. *unicolorata* Teich.

Schon früher fand ich einmal in Kemmern im August ein Exemplar, welches von den gewöhnlichen Stücken abweicht. 1892 fing ich in Dubbeln ebenfalls im August ein gleiches Stück. Herr Hansen in Petersburg schrieb mir, daß in den dortigen Sammlungen ähnliche Thiere steckten und meinte, daß dieselben einer zweiten Generation angehören dürften. Die betreffenden Exemplare sind reiner weiß als typische Stücke der *Exanthemata*, was in der spärlichen gelben Bestäubung seinen Grund hat; die Querlinien sind zu einer undeutlichen, in unbestimmte gelbliche Flecke aufgelösten Binde

zusammengeflossen. Die Unterseite ist viel heller als bei gewöhnlichen Exemplaren, bei einem fast ganz weiß. Es scheint mir nöthig, diese Thiere von der typischen *Exanthemata* zu unterscheiden und schlage obigen Namen vor.

#### 6. *Eupithecia sinuosaria* Ev.

Nachdem ich schon im Juni des vorigen Jahres ein Stück an der Wand eines Bauernhauses in Dubbeln gefunden hatte, ist diese Art an verschiedenen Stellen der Ostseeprovinzen aufgetaucht. In Petersburg war sie schon früher bemerkt worden. Sie scheint also von Osten nach Westen vorzudringen.

#### 7. *Cochylis badiana* Hb.

Auch bei uns fliegen beide von Heinemann pag. 81 angeführte Formen. Die kleinere, dunklere *Cnicana* Dbld. fing ich, wie schon Noleken (cf. Nlek. pag. 380), im Mai auf sumpfigen Wiesen, wo sie gegen Abend sehr zahlreich flog; die größere, hellere dagegen im Juli und zwar an andern Stellen.

#### 8. *Penthina sauciana* Hb.

Von dieser Art fing ich Anfang Juni auf dem Moor in Kurtenhof drei Exemplare, welche von den typischen, später zwischen *Vacc. myrtillus* gefangenen abweichen. Sie sind kleiner, Wurzel- und Mittelfeld sind einfarbiger, dunkler, die weiße Saumbinde ist stark verengt. Sollte die Nahrung diese Abweichungen herbeigeführt haben? Auf dem Kurtenhofer Moor wächst nämlich nur *Vacc. uliginosum*. Dr. Rebel in Wien, der so freundlich war, eine Reihe von mir erbeuteter Thiere zu begutachten, schrieb mir, daß er eben solche Stücke aus den Alpen besitze.

#### 9. *Penthina pyrolana* Wk. nov. var. *albimaculana*.

Diese Varietät, von der ich im Juni in Kemmern im sumpfigen Laubwalde zwei leider nicht mehr ganz reine Exemplare fing, weicht von der Stammform darin ab, daß die Wurzelbinde mit einem sehr deutlichen weißen Fleck am Innenrande endigt; auch ist der Apicalfleck nicht rosa, sondern rein weiß.

#### 10. *Tinea angustipennis* H.-S.

Am 1. Juli 1891 fand ich an einem Kiefernstamm in Dubbeln ein Thier, welches ich als diese Art bestimmte. Die

Richtigkeit der Bestimmung wurde von den Herren G. Stange in Friedland und Hofmann in Regensburg bestätigt. Immerhin ist dieses nördliche Vorkommen des Thieres merkwürdig.

### 11. *Wockia funebrella* Hein.

Mitte Juli klopfte ich in Dubbeln aus einem Dache ein Thier (♂), welches Herr Hofmann mit hoher Wahrscheinlichkeit für diese Art hält. Bis jetzt war nur ein in Schlesien gefundenes ♀ bekannt.

### 12. *Cerostoma nemorellum* L.

Hiervon fing mein Sohn Ende Juni auf dem Kemmernschen Schilfmoor, wo auch Loniceren wachsen, ein sehr schönes, messing-glänzendes Stück. Herr Major Hering in Stettin, welcher die große Freundlichkeit hatte, mir eine ganze Reihe von Micos zu bestimmen, und der das Thier sah, schrieb mir, daß es an lombardische Exemplare von *Nemorellum* erinnere, sie jedoch an Glanz noch wesentlich übertreffe.

### 13. *Psoricoptera speciosella* nov. spec.

Von Herrn Hofmann in Regensburg wurde mir ein Thier als muthmaßlich neu bezeichnet, welches ich freilich nur in einem einzigen, aber gut erhaltenen Stücke im Juli in Dubbeln aus einem Strohdache klopfte. Es unterscheidet sich von *Gibbosella* in verschiedenen wesentlichen Merkmalen.

Das ganze Thier ist düsterer gefärbt als *Gibbosella*. Die Palpen sind verlosehener geringelt, die Fühler ebenfalls dunkler. Die Wurzel der Vorderflügel ist hinter dem schwarzen Schrägfleck nicht heller; zwischen diesem und dem schrägen Mittelfleck steht noch ein gebogener Fleck, dessen concave Seite der Wurzel zugekehrt ist und der an der Krümmung einen weißen Punkt hat. Alle Flecken und Punkte sind verwaschener als bei *Gibboselle*. Die weiße winkelförmige hintere Querlinie ist am Vorderrande zu einem Fleck erweitert, der Außenrand hat zwei schwarze Flecken. Die Spitze der Hinterflügel ist viel schärfer als bei *Gibbosella*, die Franzen sind nicht durch eine helle Theilungslinie getrennt, ebenso sind die VorderflügelFranzen am Innenrande ohne Theilungslinie. Alle Flügel haben unten schwarze Spitzen. Die ganze Unterseite ist dunkler als bei *Gibbosella*, der Leib ist grau und hat nicht den Silberglanz erwähnter Art. Die Tarsen haben drei weiße Ringe, die Hinterschienen zwei schwarze Haarbüschel.

#### 14. *Gelechia perspersella* Wck.

Von dieser hochnordischen Art fing mein Sohn im Mai auf dem Kurtenhofer Moor zwei Stücke. Dr. Rebel schreibt mir darüber, daß die Thiere mit der Wocke'schen Beschreibung bis auf die etwas geringere Größe und die weniger deutlichen weißen Gegenflecken vollkommen übereinstimmten. Das Verzeichniß Petersburger Schmetterlinge von Sievers vom Jahre 1866 führt diese Art nicht auf.

#### 15. *Tebenna raschkiella* Z.

Diese bei uns bis jetzt nicht gefundene Art fing ich im Juli in einem Exemplar auf einem sumptigen Waldaushan in Kemmern.

#### 16. *Stigmataphora pomposella* Z.

Als diese Art wurde mir von Dr. Rebel ein schönes reines Thier bestimmt, welches mein Sohn am 17. Juni 1892 in Casimirswahl fing. Nach Staudinger war bisher Deutschland als der nördlichste Fundort bekannt. Sehr interessant ist die Beobachtung, daß in der baltischen Fauna sowohl entschieden südliche Thiere, wie vorstehende Art und *Deil. nerii*, als auch hochnordische Arten, wie *Smerinth. tremulae* und *Gelechia perspersella*, vorkommen.

Riga, 2. Februar 1893.

---

### Erebia Christi Rätzer.

In den Jahren 1882 und 1883 erbeutete Herr Pfarrer Rätzer im Laquinthal (Simplongebiet) eine neue *Erebia*, welche er zu Ehren seines für die Pflanzenwelt der Schweiz so verdienstvollen Freundes, des Dr. Christ in Basel, *Erebia Christi* benannte. Leider bestand die Ausbeute Rätzer's nur in männlichen Stücken. Im Laufe der Jahre haben Entomologen von Ruf, wie Knecht-Basel, Eiffinger-Sachsenhausen, das Laquinthal zu gleichen Zwecken aufgesucht und einzelne Exemplare von *Christi* heimgebracht, die sich indessen auch sammt und sonders als ♂♂ erwiesen. Trotzdem also bisher das ♀ fehlte, war dennoch Rätzer der Richtigkeit seiner Auffassung sicher, daß seine *Christi* eine neue gute Art sei, daß es jedoch angezeigt erscheine, bis zur definitiven Einreihung derselben die Entdeckung des ♀ abzuwarten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Teich C. A.

Artikel/Article: [Über einige in Livland gefundene Schmetterlinge 355-359](#)